

grüggüü güggg

RINDVIEH

Unsere Lösungen bei Wurmbefall

SCHWEINE

Ressourceneffizienzbeiträge –
Was ist zu beachten

FORS
KUNZ KUNATH

Impressum

HERAUSGEBER

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

BERATUNG

Burgdorf 034 427 00 00
Weinfelden 071 531 13 31
www.fors-futter.ch

CHEFREDAKTION

Raphael Felder

REDAKTION

Felix Aellig
Urs Iseli
Christoph Reinhard
Seraina Fankhauser
Philippe Savary
Peter Stadelmann
Melanie Weber

INSERATE

Kunz Kunath AG

DESIGN, DRUCK UND VERSAND

Haller + Jenzer AG, Burgdorf

Kundenzeitschrift, 87. Jg.
erscheint 3 x jährlich
zweisprachig
Auflage: 11'000 Ex. deutsch
1'900 Ex. französisch

UNSERE PARTNER

- Profutter AG
3534 Signau
- Mühle Fraubrunnen
3312 Fraubrunnen
- Neumühle AG
6022 Grosswangen
- Neumühle Rickenbach
GmbH
6221 Rickenbach
- Mühle Scherz
5246 Scherz
- Jakob Wicki + Co
6170 Schüpfheim

BILD-COPYRIGHT

Titel: Fotolia

Inhaltsverzeichnis

EDITORIAL

Wir sitzen alle im gleichen Boot..... 3

SCHWEINE

Klauenpflege bei Zuchtschweinen 4
Ressourceneffizienzbeiträge (REB) 5
Förderprogramm «Ferkelnest» von AgroCleanTech 6

RINDVIEH

Erfolgreiche Zucht von Original Braunviehkühen 8
Weide: Parasiten im Griff 10
Unser Erfolgsprodukt Milkshake feiert Geburtstag..... 12

GEFLÜGEL

Licht in der Geflügelhaltung 13

KANINCHEN

Kaninchenfutter aus dem Kloostergarten? 15

INSERATE UND VERANSTALTUNGEN 16

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten
Tel. 071 / 659 05 05 Fax. 071 / 659 05 20



- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volleren und Wintergärten

*Wir liefern laufend gesunde,
leistungsfähige Küken + Junghennen*

- Eierverpackungsmaterial 4er, 6er, 10er Schachteln, usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken, usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten

Rufen Sie uns an wir beraten Sie gerne!

Wir sitzen alle im gleichen Boot

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Am 24. September des vergangenen Jahres sagte das Schweizer Volk Ja zur Ernährungssicherheit. Wer dies als Bekenntnis zu einer produzierenden nachhaltigen Schweizer Landwirtschaft interpretierte, wurde kurz danach unsanft aus den Träumen gerissen. Eine harmlos tönende Initiative mit dem Namen «für sauberes Trinkwasser und gesunde Nahrung» machte den Anfang. Wer ist schon nicht für sauberes Wasser und gesunde Nahrung? Es geht den Initianten aber um viel mehr. Unter anderem fordern sie wörtlich, dass nur noch diejenigen Landwirte Direktzahlungen erhalten sollen, welche ihre Tiere mit dem auf ihrem Betrieb produzierten Futter ernähren können. Würde diese Initiative angenommen, so verschwände die Tierhaltung vermutlich in vielen Landesteilen bzw. würde von bodenunabhängigen Intensivtierhaltungszonen abgelöst.

Ende Oktober folgte ein Papier der Agrarallianz, einer Gruppierung bestehend aus 18 verschiedenen Verbänden wie Bio Suisse, WWF, Pro Natura, IP Suisse etc. In ihrer Abhandlung verurteilen sie unter anderem die Kraftfutterzugabe beim Milchvieh. Dies wohlwissend, dass kein Land in Europa so auf eine Graslandbasierte Milchviehfütterung setzt wie die Schweiz. Eine Ergänzung mit Kraftfutter beim Milchvieh ist sowohl ökologisch wie auch ökonomisch und physiologisch sinnvoll!

Der Höhepunkt bildete die an Allerheiligen(!) präsentierte Gesamtschau des Bundesrates zur mittelfristigen Weiterentwicklung der Agrarpolitik. Kernpunkt in dieser Darstellung ist eine geplante Öffnung der Märkte für landwirtschaftliche Produkte. Dabei wurden die Konsequenzen für die Bauern geradezu schöngeredet. Auf nur knapp einer Seite dieses brisanten Papiers wurde vage auf die vermutlichen Auswirkungen auf die vor- und nachgelagerten Stufen der Landwirtschaft eingegangen. In diesen arbeiten immerhin 7% der Bevölkerung. Die Ausführungen erfolgten mehrheitlich im Konjunktiv («Die Unternehmer dürften sich aus dem preisensiblen Massengeschäft zurückziehen») oder es wurde schlicht zugegeben, dass man keine Ahnung hat, was geschehen wird («Eine Quantifizierung der Auswirkung auf die Beschäftigten ist nicht möglich»).

Eine frühere Studie zeigte, dass 78% der Mehrkosten der Nahrungsmittel in der vor- und in der nachgelagerten Stufe der Landwirtschaft anfallen. Das heisst, dass selbst bei Produzentenpreisen auf europäischem Niveau, die Produkte im Laden immer noch bedeutend höher wären als im Ausland. Falls es der Branche in der Folge nicht gelingen würde, einen entsprechenden Mehrpreis für unsere Schweizer Produkte zu lösen, so bestünde schlicht die Gefahr, dass ein Teil der Verarbeitungsindustrie wegsterben würde. So gesehen sitzen wir alle im gleichen Boot.

Eine Ergänzung mit Kraftfutter beim Milchvieh ist sowohl ökologisch wie auch ökonomisch und physiologisch sinnvoll!

Wie heisst doch ein altes Sprichwort: Gesehen wird meistens nicht so heiss, wie gekocht wird. In diesem Sinne hoffe ich sehr, dass der Bundesrat nochmals über die Bücher gehen wird und zusammen mit den Betroffenen Lösungen in dem Sinne finden wird, wie es das

Volk am 24. September 2017 mit überwältigender Mehrheit bekräftigt hat.



Peter Stadelmann,
Geschäftsführer



Klauenpflege bei Zuchtschweinen

Das Fundament für eine Topleistung einer Sau sind die Klauen. Tiere mit Schmerzen bewegen sich nicht gerne, fressen weniger und bringen schlechtere Leistungen. Durch Lahmheit nimmt auch die Lebensleistung der Herde ab. Darum gilt: Vorbeugen ist besser als heilen.

Bei den heutigen Aufstallungssystemen in der Schweiz bewegt sich die Muttersau relativ viel. Dies ist positiv für die Durchblutung und dadurch für die Tiergesundheit. Gleichzeitig werden die Klauen deutlich stärker beansprucht. Wie beim Rindvieh spielt neben der Fütterung, der Genetik und der Aufstallung (im Besonderen die Bodenbeschaffenheit) die Klauenpflege/Kontrolle eine wichtige Rolle. Noch ist die Klauenpflege bei Sauen in der Schweiz kaum verbreitet, und die Literatur dazu ist nicht so umfassend wie bei der Klauenpflege beim Rind. Dies obwohl die häufigste Abgangsursache das Fundament ist. Auch wenn die Erfahrungen in der Klauenpflege von Schweinen noch klein ist, gibt es einige Tipps und Merkmale:

KONTROLLE

Beim Abferkeln oder beim Säugen lassen sich die Klauen meist ohne Behandlungsstand kontrollieren. Folgende Punkte werden beachtet:

- Sichtbare Lahmheit
- Länge der Klauen, ca. 5 cm + 1 cm (Sicherheitsmarge) vom Kronrand (~ 3 Finger breit)
- Länge der Afterklauen (bis Kronrand)
- Grösse von Innen- und Aussenklaue (vorne Innenklaue grösser, hinten Aussenklaue grösser)
- Risse in Klauenwand, Risse an Weisser Linie
- Veränderungen an der Balle (abstehende Hornränder, Wucherungen)
- Veränderungen am Kronrand (z. B. Panaritium)

Sauen mit Veränderungen an den Klauen werden vorgemerkt und beim Absetzen behandelt oder die Klauenform korrigiert. Akute Fälle mit Entzündungen müssen immer sofort behandelt werden.

KLAUENPFLEGE

Für die Behandlung empfiehlt sich ein Behandlungsstand.

Hilfsmittel: Klauenschere, Hufzange, Klauenmesser, Winkelschleifer mit extra Scheiben (nur mit Erfahrung in Klauenpflege und handwerklichem Geschick zu empfehlen)

Wichtig: Klauenspitze senkrecht zur Sohle kürzen, Horn nie abreißen, sondern schneiden, nur geschliffene Werkzeuge verwenden, so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich kürzen, Sohle und Ballen nicht abschleifen (nur Stand korrigieren)



Es ist sinnvoll, wenn sämtliche Korrektur- und Behandlungsmassnahmen an den Klauen dokumentiert werden. Dies hat zwei Vorteile:

1. Erfolg von Massnahmen können überprüft werden
2. Bestandesprobleme werden schneller entdeckt und Massnahmen können eingeleitet werden

Wenn Sie sich für die Klauenpflege beim Schwein interessieren, ist es sinnvoll, sich bei einem Fachmann (z. B. Tierarzt) vorab zur Klauenpflege zu informieren. Dieses Jahr stehen an verschiedenen Landwirtschaftlichen Schulen auch wieder Kurse zu diesem Thema auf dem Programm.

Stärkung der Klauen von Innen

FORS 3826 Klauenfit

Mineralstoff für die Verbesserung und Erhaltung der Klauengesundheit von Remonten und Zuchtsauen. Wurde unter tierärztlicher Betreuung erfolgreich in der Remontenaufzucht getestet.

Enthält: Mineralstoffe, organische Spurenelemente und Vitamine

Anwendung: 10–30g pro Tier und Tag. Besonders in der Aufzucht und in Phasen mit erhöhtem Stress empfohlen.



Ressourceneffizienzbeiträge (REB)

Ab 2018 werden Beiträge für die stickstoffreduzierte Phasenfütterung von Schweinen während 4 Jahren, d. h. bis und mit 2021, ausbezahlt. Der Beitrag beträgt Fr. 35.– pro Jahr und GVE Schweine.

WAS SIND REB?

Zur Verbesserung der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen und der Effizienz beim Einsatz von Produktionsmitteln werden seit 2014 auf nationaler Ebene Techniken mit ausgewiesener Wirkung befristet gefördert. Diese werden als zusätzliche Direktzahlungen ausbezahlt und werden in der Direktzahlungsverordnung in Artikel 82 geregelt.

Seit 2014 werden emissionsmindernde Ausbringverfahren von Mist und Gülle, die schonende Bodenbearbeitung sowie der Einsatz präziser Applikationsverfahren für Pflanzenschutzmittel unterstützt.

Seit 2017 wird die Ausrüstung von Spritzen mit Spritzeninnenreinigung unterstützt. Und seit diesem Jahr werden nun für stickstoffreduzierte Phasenfütterung Beiträge ausgerichtet.



Mastschweine sollen bedarfsgerecht in Phasen gefüttert werden. Dafür gibt es ab 2018 Ressourceneffizienzbeiträge (REB).

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERHALT VON BEITRÄGEN

Folgende Voraussetzungen für den Erhalt der REB für die N-reduzierte Phasenfütterung von Schweinen müssen erfüllt sein:

- Der durchschnittliche Rohproteingehalt der gesamten Futterration aller auf dem Betrieb gehaltenen Schweine darf 11 g RP pro MJ VES nicht überschreiten.
- Der gesamte Schweinebestand eines Betriebes muss die Anforderungen erfüllen.
- Es ist nicht möglich, einzelne Tierkategorien oder Produktionsstätten auszuschliessen.
- Fütterung in verschiedenen Phasen ist nicht zwingend erforderlich aber empfohlen.
- Eine NPr-Vereinbarung mit dem Kanton muss abgeschlossen und eine Lineare Korrektur oder IMPEX muss erstellt werden.
- Anmeldung und Gesuchstellung erfolgt im Rahmen der für Direktzahlungen üblichen Datenerhebung.

Für die reinen Mastbetriebe dürfte das Einhalten der Bedingungen kein Problem darstellen. Für die Zucht-Mastbetriebe und die reinen Zuchtbetriebe ist es sehr schwierig, dass der durchschnittliche Rohproteingehalt 11 g pro MJ VES nicht überschreitet, weil insbesondere die Raufutter, die oft für die Sättigung verfüttert werden, ein sehr ungünstiges RP/VES-Verhältnis haben.

Berechnungsbeispiel für Beitragshöhe

Ein Betrieb mit 100 Mastschweineplätzen erhält pro Jahr Fr. 583.–.

(6 Plätze entsprechen einer GVE, Fr. 35.– pro GVE à $100/6 \times 35.– = 583.–$).

ANPASSUNG VON UNSEREM FUTTERSORTIMENT FÜR MASTSCHWEINE

Damit die Mastbetriebe die Bedingungen erfüllen können, haben wir per 1.1.2018 die Rohproteingehalte im Mastschweinefutter angepasst. Wichtig ist, dass die Mastschweine während der Mast mit einem angepassten Futter gefüttert werden, welches 11 g RP pro MJ VES nicht übersteigt.

Falls Sie interessiert sind, diese stickstoffreduzierte Phasenfütterung zu realisieren, unterstützen Sie unsere Verkaufsberater gerne bei der Umsetzung.

Urs Iseli



Förderprogramm «Ferkelnest» von AgroCleanTech

Ferkel brauchen insbesondere während der Sägezeit und nach dem Absetzen im Liegebereich viel Wärme. Wenn keine Schnitzelheizung mit Warmwasser auf dem Betrieb vorhanden ist, müssen die Ferkelnester elektrisch beheizt werden. Mit gut isolierten Ferkelkisten können die Energiekosten wesentlich gesenkt werden. Der Verein AgroCleanTech unterstützt nun mit einem Förderprogramm das Erstellen von solchen gut isolierten Ferkelnestern.

WER IST AGROCLEANTECH?

AgroCleanTech ist aufgliedert in einen Verein und eine AG. Der Verein ist eine Plattform für die Wissensvermittlung sowie als Anlauf- und Auskunftsstelle zu Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und Klimaschutz in der Landwirtschaft. Die AG wickelt Förderprogramme in den Bereichen Energieeffizienz und Klimaschutz ab.

Präsident des Vereins wie auch der AG ist Martin Rufer vom Schweizer Bauernverband. Aktionäre von AgroCleanTech AG sind der Schweizer Bauernverband, Ökostrom Schweiz, die Fenaco, der AgroCleanTech Verein und Agridea.

FERKELNESTER WURDEN GEPRÜFT

AgroCleanTech hat in diesem Zusammenhang Ferkelnester verschiedener Anbieter auf Energieverbrauch, Emissionen, Funktionalität etc. getestet. Die Ferkelnester der folgenden Firmen haben gestützt auf diese Versuche nun Unterstützungsgelder von AgroCleanTech zugesichert bekommen (Stand Ende 2017): ATX Suisse GmbH, Ermensee; Krieger AG, Ruswil; Frey Stalleinrichtungen und Schlosserei AG, Ebersecken (nur mit elektrischem Heizsystem). Dies gilt ebenfalls für den ATX-Thermopig-Vorhang für die Ferkelnester.

Anzeigen

PROSUS
Gesunde Schweine
– gutes Fleisch



**UNSERE 3 STARKEN MARKEN BRINGEN
FRISCHEN WIND IN IHREN STALL...**

PROAX[®]
Echte Schweizer Eberqualität

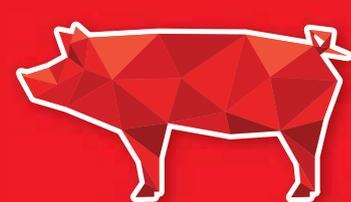
PROSIA[®]
Muttersauen

PROSIUS[®]
Mastjäger/Schlachtsauen

Genossenschaft PROSUS
Marktplatz 3, CH-8570 Weinfelden

Tel. 071 626 23 50, Fax 071 626 23 69
mail@prosus.ch, www.prosus.ch

JETZT
**ATX-THERMONEST &
TERMOPIG-VORHANG
IM FÖRDERPROGRAMM**



www.atx-suisse.ch





Bilder von ATX Suisse

Für solche gut isolierten Ferkelnester werden ab sofort Fördergelder von der AgroCleanTech AG ausbezahlt.

FÖRDERPROGRAMM «FERKELNEST»

Ab sofort erhält jeder Schweinehalter, der seine bisherigen Ferkelnester durch ein geprüftes Thermonest einer der oben erwähnten Firmen ersetzt, bis zu 25% der Investitionen als Förderbeiträge rückvergütet.

VORAUSSETZUNGEN UND HÖHE DER BEITRÄGE

Folgende Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit die Beiträge ausbezahlt werden können:

- Die bisherigen Nester müssen schon elektrisch beheizt worden sein (z. B. mit Lampen oder Wärmeplatten). Nester, die mit Warmwasser beheizt werden, erhalten keine Beiträge.
- Ein Förderbeitrag wird pro Nest und/oder Vorhang ausbezahlt, darf aber einen maximalen Anteil an der Gesamtinvestition je nach Alter der Nester nicht übersteigen.
- Nester, die **jünger** als 15 Jahre alt sind, erhalten einen Förderbeitrag von maximal 25%, solche die **älter** als 15 Jahre sind, erhalten einen Förderbeitrag von maximal 15%.
- Isolierende Ferkelkistenvorhänge erhalten CHF 40.–/Laufmeter oder max. 40% der Investition (Rechnung).
- Bei Interesse muss ein Gesuchformular – am besten zusammen mit dem Ferkelnestanbieter – ausgefüllt und an AgroCleanTech eingereicht werden.

Wer Ferkelnester heute noch mit Wärmelampen heizt, dem empfehlen wir, über eine Investition in energieeffiziente, gut isolierte Ruheoasen für Ferkel nachzudenken und von den Fördergeldern zu profitieren. Das dadurch geförderte Wohlbefinden der Ferkel macht sich dank besserer Gesundheit und höheren Leistungen bezahlt.

Urs Iseli

FORS
KUNZ KUNATH

1.2.-31.3.18

Moorzol FORS 8509
Die natürliche Wühlerde

Enthält gut verwertbares Eisen - wertvolle Huminsäure - effektive Mikroorganismen

- Fördert eine frühe Futteraufnahme
- Verbessert die Eisenversorgung der Ferkel
- Verhilft zur Aufrechterhaltung der Darmgesundheit

Aktion
Beim Kauf von 5 Säcken Moorzol FORS 8509 schenken wir Ihnen ein Moorsäckli

Empfohlen bei Verspannungen und Muskelkater
Zum Erwärmen in den Mikrowellenherd, Backofen oder ins Wasserbad legen. Naturmoor behält die Wärme während 2 Stunden.
Zur Kühlung knapp oberhalb 0° C in den Kühlschrank legen.

Kunz Kunath AG 3401 Burgdorf 8570 Weinfelden
 FORS-Futtor Kirchbergstrasse 13 Industriestrasse 55
 Aliment FORS Tel. 034 427 00 00 Tel. 071 626 35 38
 www.fors-futtor.ch Fax 034 427 00 05 Fax 071 626 35 39

DIE BESTE
unter den
Wühlerden

Rufen Sie uns an!
Wir sind für Sie da!



Erfolgreiche Zucht von Original Braunviehkühen

BETRIEBSSPIEGEL

Tierbestand: 35 OB Kühe

40 Stück Jungvieh

5 Jungstiere

Durchschnittliche Leistung: 9000 kg Milch mit einem Gehalt von 4.4 % Fett und 3.6 % Eiweiss

Flächen: 38.5 ha landwirtschaftliche Nutzfläche; davon 12.5 ha in der Hügelzone und der Rest in der Bergzone 2; aufgeteilt in ökologische Ausgleichsflächen und intensive Naturwiesen und Weiden

Arbeitskräfte: Betriebsleiterehepaar und Aushilfe vom Bruder



Betreut wird die Familie Looser durch unseren Aussendienstmitarbeiter Lukas Bösch.

Der Landwirtschaftsbetrieb von Chantal und Niklaus Looser aus Ullisbach (Wattwil) teilt sich auf zwei Standorte auf, die etwa 6 km voneinander entfernt liegen. Der eine Standort liegt in der Hügelzone, der andere in der Bergzone 2 (900 m ü. Meer). Im Sommer werden die Kühe auf dem tiefer gelegenen Standort Oberwies und über den Winter am zweiten Standort Stalden gehalten. Der Stall in Stalden ist für die Milch-

kühe besser eingerichtet als in Ullisbach. Das Jungvieh ist im Winter im Tal aufgestallt und verbringt den Sommer auf den höher gelegenen Weiden.

Die Familie Looser züchtet seit drei Generationen reine Original Braunviehkühe (OB). Die meisten Kühe im Stall gehen auf die Stammkuh Melani zurück, die der Grossvater von Niklaus im Jahr 1950 als Rind erworben hatte. Loosers sind seit jeher von der Robustheit der Original Braunen überzeugt, sodass eine Einkreuzung mit amerikanischem Blut, wie es in den 90er-Jahren üblich war, für sie nie Infrage kam.

Für Niklaus soll die OB Kuh auch in Zukunft eine klassische Zweinutzungskuh bleiben. Daher stehen bei ihm die Zuchtziele Milch- und Fleischleistung an oberster Stelle. Wei-

tere Kriterien sind ein gutes Exterieur, ein guter Milchgehalt und tiefe Zellzahlen. Dank der konsequenten Verfolgung dieser Strategie seit Generationen stehen heute sehr viele leistungsstarke Kühe mit einer guten Substanz bei Loosers im Stall.

Im Winter besteht die Fütterung der Kühe zum grössten Teil aus gutem Dürrfutter. Dazu wird etwas Gras-, Mais- und Zuckerrübensilage gefüttert. Als Ergänzung erhalten die Kühe je nach Leistung 1 bis max. 3.5 kg Kraftfutter in Form eines Eiweisskonzentrates (FORS Milchvieh 2620 Protein 45/230) und eine Getreidemischung. Im Sommer werden die Kühe nachts auf einer Mähweide geweidet und tagsüber mit Heu/Emd und Silomais im Stall zugefüttert. Im Sommer und im Winter wird das gleiche Kraftfutter eingesetzt.

Die Kühe sollen möglichst viel Milch aus dem Grundfutter produzieren. Aus diesem Grund legt Niklaus Looser grossen Wert auf einen hochstehenden Futterbau. Er ist überzeugt, dass für gutes Grundfutter die Düngung und die Nutzung der Wiesen aufeinander abgestimmt werden müssen. Bei der Fütterung achtet er auf ein regelmässiges Fütterungsintervall. Es muss immer gutes Futter in der Krippe liegen. Aus diesem Grund lässt er die Kühe nicht komplett auffressen, sondern füttert die grosszügigen Krippenreste dem Jungvieh.



Looser's OB Vento VANESSA

KeLeKi

Die Aufzuchtstiere werden bei Loosers intensiv aufgezogen, damit ein Erstkalbealter von 26 bis 30 Monate erreicht werden kann. In den ersten fünf Wochen erhalten alle Kälber so viel Milch, wie sie mögen. Dies sind in der Regel etwa 10 bis 12 Liter pro Tag. Dank dem Einsatz des Milkshakes (FORS 2883) gehören Durchfallerkrankungen der Vergangenheit an und die Tiere sind sehr frohwüchsig. Nach einem Monat wird die Milch reduziert und die Kälber fressen mehr von der Flockenmischung (FORS 2332 Kälber Aufzucht Saphir) und bestes Dürrfutter. Alle Jungtiere werden während des Sommers nachts geweidet. Da es viel Brämen auf den Weiden hat, werden die Tiere tagsüber in Weideställen aufgestellt, wo auch die Zufütterung erfolgt. Im ersten Lebensjahr erhalten die Rinder nur bestes Raufutter, um gute Tageszunahmen zu erreichen. Im zweiten Jahr wird die Qualität des Futters verringert, damit die Tiere nicht verfetten. Den Rindern werden teilweise Embryonen von den eigenen Kühen implantiert. Mit der Übertragung von Embryonen kann ein besserer Zuchtfortschritt erreicht werden.

Der Name Looser's OB ist unter Braunviehzüchtern ein gut bekannter Begriff. Die Kuh Looser's OB Vento Vanessa gewann im Jahr 2015 den Miss-Titel und ein Jahr vorher den Vize-Miss-Titel an der Sorexpo. Niklaus konnte bereits verschiedene Stiere an KB-Stationen verkaufen. Aktuell ist zum Beispiel Samen des Stiers N. Looser's OB Hold HECHT



sowie des Jungstiers Looser's OB Emilo GIDEON bei Swissgenetics erhältlich.

Der Verkauf von leistungsstarken Zuchtstieren ist ein weiteres Standbein der Familie Looser. Jährlich werden 10 bis 15 weibliche Tiere verkauft. Die Käufer sind an Rindern, Erstmelkenden und Kühen interessiert. Zusätzlich zu den weiblichen Jungtieren werden jährlich noch 7 bis 10 Zuchtstiere aufgezogen. Diese werden privat oder an KB-Organisationen verkauft.



© Braunvieh

Looser's OB Kadi RAMONA

Längerfristig möchten Niklaus und Chantal die beiden Standorte zusammenlegen und in einen neuen Laufstall investieren.

Der züchterische Erfolg der Familie Looser bestätigt, dass es sich lohnt, ein konsequentes Zuchtziel über Generationen zu verfolgen. Wir wünschen der Familie weiterhin viel Glück und alles Gute in Haus und Hof und bedanken uns für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Seraina Fankhauser



MIT NATÜRLICHEN WIRKSTOFFEN WEIDEPARASITEN BEKÄMPFEN

Weide: Parasiten im Griff

Der Winter neigt sich dem Ende zu und bald schon beginnt die Weidesaison. Auf der Weide fressen Kühe, Schafe oder Ziegen jedoch nicht nur Gras. Auch nehmen sie dort leichter parasitische Würmer auf. Diese nisten sich im Magen-Darmtrakt ein und beeinträchtigen so Gesundheit und Leistung der Tiere.



<http://www.weide-parasiten.de/ziegen/wurmarten/magen-darm-strongyliden/>

SCHLEICHENDE FOLGESCHÄDEN UND BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ASPEKTE

Schlechte Gewichtsentwicklung, Krankheitsanfälligkeit und verspätete Zuchtreife bewirken vor allem bei Jungtieren in der ersten Weidesaison einen grossen wirtschaftlichen Verlust. Durch die Einnistung der Parasiten im Tier entstehen Schäden an der Magen-Darm-Schleimhaut. Die daraus folgende Störung der Futteraufnahme und der Futterverwertung wirkt sich empfindlich auf die Tageszunahmen der Tiere aus.

Auswirkungen dieser Minderzunahmen sind bei Masttieren ein tieferer Verkaufserlös und bei Zuchttieren eine spätere Zuchttauglichkeit, da diese eindeutig vom Körpergewicht bestimmt wird. Schwerer wiegende Folgen entstehen, wenn durch die verminderte Futteraufnahme und Futterverwertung eine Mangelversorgung entsteht.

Vor allem bei erstsömmerigen Jungtieren können sich diese Mangelsituationen negativ auf die Reifung der Organsysteme auswirken. Der negative Einfluss der Parasiten auf die Milchleistung von Kühen ist nach wie vor umstritten eine Störung des Wohlbefindens, tritt aber auch bei den ausgewachsenen Tieren auf.

DER TRADITIONELLE WEG

Das Grundprinzip bei der Bekämpfung des Wurmbefalls stützt sich auf die Unterbrechung des Vermehrungszyklus der Parasiten. Hierzu bedient man sich zweier Werkzeuge: die Weidehygiene und Medikamente.

WEIDEHYGIENE: DIE ANREICHERUNG VON WÜRMERN AUF DEN WEIDEN MUSS VERHINDERT WERDEN

- Flächen, welche im Herbst gemäht und nicht nachbeweidet worden sind, sind weniger verseucht und daher bevorzugt für Jungtiere geeignet.
- Eine Vornutzung der Weide durch Silage- oder Heuschnitt verringert ebenfalls den Infektionsdruck.
- Konsequenter Umtrieb alle zwei Wochen auf saubere Weiden.
- Trockenlegen oder Abzäunen von nassen Weidestellen, vor allem in Gebieten von verstärktem Leberegelbefall.

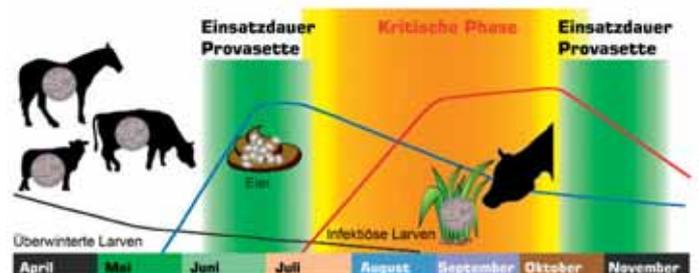
MEDIKAMENTENRESISTENZEN AUF DEM VORMARSCH

Es gibt zurzeit kein Einzelmedikament, welches gegen alle Parasiten eine gleich gute Wirkung zeigt. Daher ist die Verabreichung von Medikamenten stets den lokalen Bedürfnissen anzupassen und mit dem Tierarzt zu besprechen.

Als Medikamente eignen sich besonders Präparate, welche einfach und schmerzlos angewendet werden können, alle bedeutenden Parasiten sicher bekämpfen und eine möglichst lange Wirkungsdauer haben. Poupon-Medikamente (werden über den Rücken gegossen) und Eingaben übers Maul mittels eines Langzeit-Boli oder einer flüssigen Lösung sind die geläufigsten Formen einer einfachen Verabreichung.

Der vorbeugende Einsatz von Medikamenten zur Bekämpfung von Endoparasiten ruft jedoch immer wieder eine Diskussion über die Resistenzbildung hervor. Aus diesem Grund sind dringend funktionierende Alternativen gefragt.

Risiko des Wurmbefalls im Jahresverlauf



DIE NATÜRLICHE ALTERNATIVE – EIN WEG FÜR DIE ZUKUNFT

Zahlreiche Praxisversuche haben die Wirkung von natürlichen Entwurmungsmitteln auf Kräuterbasis angedeutet. Diese Wirkung wurde in einer Bachelorarbeit an der HAFL (Hochschule für Agrar-Forst-Lebensmittelwissenschaften) bestätigt.

In einem Versuch auf mehreren Betrieben konnte durch den Einsatz des Futters **FORS 6185 Provasette** die Ausscheidung von Wurmeiern bei Milchschaafen signifikant verringert werden. Während bei der Kontrollgruppe die Anzahl ausgeschiedener Eier stieg, verringerte sich durch den Einsatz des Futters **FORS 6185 Provasette** die Anzahl Wurmeier im Kot der Tiere.

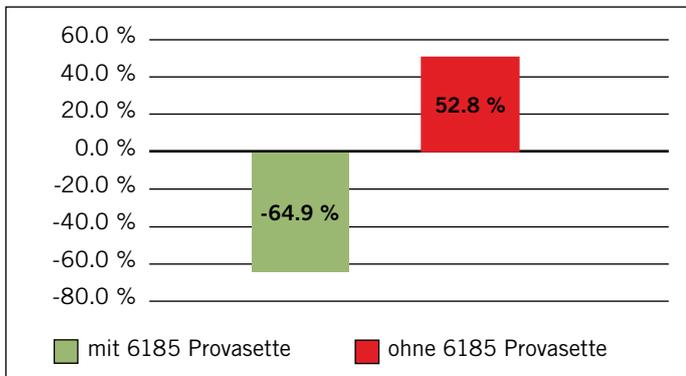


Tabelle 1: Veränderung auf die Anzahl ausgeschiedener Wurmeier nach sechs Wochen

STRUKTURIERT ODER KONZENTRIERT – DIE WAHL LIEGT BEI IHNEN

Die positiven Erkenntnisse aus der Diplomarbeit am HAFL und die Erfahrungen aus Praxisversuchen wurden in zwei marktfähige Produkte zur Bekämpfung von Endoparasiten integriert. Dies mit dem Ziel, für alle Wiederkäuer und für alle Betriebsgrößen eine passende Lösung anzubieten.

Unsere Kunden haben die Wahl zwischen dem strukturierten Futter **FORS 6185 Provasette** und dem Wirkstoffkonzentrat **FORS 2902 Antihelm Plus**.

Philippe Savary



FORS 2902 Antihelm Plus

Schweizer Kräuter, Ätherische Öle

Aufgrund der einfachen Handhabung ist Antihelm bestens für Aufzuchttrinder geeignet.

Dosierung: 25 g / 100 kg LG
während fünf Tagen vor Weidebeginn und nach dem Einstallen

Verpackung: Kessel à 10 kg



FORS 6185 Provasette

Esparssette, Provaca, Getreideflocken

Nährstoffe	Wert	Einheit
NEL	5.5	MJ
RP	130	g
RF	200	g

Dosierung: 0,5 kg pro Tier und Tag
während fünf Wochen vor Weidebeginn und nach dem Einstallen

Verpackung: Sack à 30 kg



Unser Erfolgsprodukt Milkshake feiert Geburtstag



WIESO SOLL MILKSHAKE EINGESETZT WERDEN?

1. Was ist Milkshake?

Milkshake ist ein Zusatz für Milch oder Milchaustauscher zur Unterstützung der Kälbergesundheit und zur Unterstützung der Verdauung dank einer erhöhten Aktivität der Verdauungsenzyme.

2. Wieso den Kälbern Milkshake verfüttern?

Neueste Forschungen zeigen, dass ein verbessertes Kälberwachstum in der Aufzucht einen positiven Einfluss auf die Laktations- und Lebensleistung der ausgewachsenen Kuh hat.

3. Vorteile eines höheren Tageszuwachses bei Kälbern?

- tieferes Erstkalbealter
- höhere Widerstandsfähigkeit, geringere Krankheitsanfälligkeit

4. Hilft Milkshake bei Durchfällen?

Ja, Milkshake reduziert auf natürliche Art ernährungsbedingten Durchfall und unterstützt das Immunsystem.

5. Welche Wachstumssteigerung kann erwartet werden?

Steigerung des Tageszuwachses um 15% (Gemäss wiederholten Versuchen an der Teagasc Versuchsanstalt in Irland)

6. Ist Milkshake nur für Vollmilch geeignet?

Nein, in Versuchen konnte nachgewiesen werden, dass die positiven Eigenschaften des Milkshakes bei der Fütterung mit Vollmilch sowie Milchaustauschern zum Tragen kommen.

7. Ist Milkshake nur ein Produkt zum Ansäuern?

Nein, Milkshake ist angereichert mit zusätzlichen Mineralstoffen,

Spurenelementen und Zusatzstoffen, die Durchfall entgegenwirken, die Kälbergesundheit fördern und das Wachstum verbessern.

8. Enthält Milkshake Prebiotika?

Ja, die im Milkshake enthaltenen Prebiotika stimulieren die Aktivität und das Wachstum der Mikroflora im Darm der Kälber.



9. Für wie viel Liter Milch reicht ein Kessel Milkshake?

Mit einem Kessel Milkshake können 2500 Liter Milch behandelt werden.

10. Wie sind die Dosierungsempfehlungen?

Verwenden Sie 3 g Milkshake für 1 Liter Milch oder Milchaustauscher.

11. Ab wann sollte dem Kalb Milkshake verabreicht werden?

Verabreichen Sie Milkshake ab dem 2. Lebenstag bis zum Absetzen.

12. Berücksichtigen Sie weitere wichtige Faktoren während der Fütterung mit Milkshake:

- stellen Sie den Kälbern immer frisches Wasser zur Verfügung
- bieten Sie ab dem 4. Lebenstag schmackhaftes FORS-Kälberfutter an
- versorgen Sie das heranwachsende Kalb mit qualitativ einwandfreiem Raufutter

13. Löst sich Milkshake vollständig in der Milch auf?

Falls Sie nach der Anwendung von Milkshake feste Bestandteile im Eimer sehen können, handelt es sich dabei um geronnenes Milcheiweiss. Dies ist ein Zeichen für verdauungsunterstützende Wirkung des Milkshakes. Um die Rückstände zu vermindern, können Sie Milkshake vorgängig in einem Deziliter warmem Wasser auflösen.

14. Weitere Fragen zu Milkshake?

Unsere Aussendienstmitarbeiter freuen sich, Ihnen alle Fragen betreffend Kälberaufzucht zu beantworten.

Philippe Savary

Licht in der Geflügelhaltung

Geflügel reagiert sehr empfindlich auf verschiedene Lichtquellen und Lichtintensitäten, da im Gegensatz zum Menschen Licht auch über den Kamm und die Haut aufgenommen werden kann. Viele Stoffwechsel- und Verhaltensvorgänge werden damit entscheidend beeinflusst.

A) EINFLÜSSE DES LICHTS AUF DAS GEFLÜGEL

Die **Helligkeit** des Lichtes reguliert die Aktivität des Geflügels. Küken finden Tränken und Futterangebote besser, wenn die Beleuchtung intensiver ist. Im Legestall können Ruhezeiten, Legenester und die Aktivitätszonen durch unterschiedliche Lichtintensitäten strukturiert werden. Untugenden wie Kannibalismus und/oder Zehenpickern können mit einer Reduktion der Helligkeit vermieden werden.

Die **Tageslichtlänge** beeinflusst die Körperentwicklung, die Futtermittelaufnahme, die Legereife und die Legetätigkeit.

Weil Tageslicht eine höhere Intensität als Kunstlicht aufweist, können bei ungünstiger Anordnung der Fenster folgende Probleme auftreten:

- Kannibalismus
- Erdrückungsgefahr durch Tieransammlungen
- Auslösen von Schreckreaktionen

Zusätzlich zum Tageslicht müssen auch bei kleinen Ställen künstliche Lichtquellen vorhanden sein, um ein Lichtprogramm einhalten zu können. Wichtig sind auch Schieber und Klappen oder Vorhänge, um die Fenster bei Bedarf zu verdunkeln.

Rotes Licht kann zur Bekämpfung von Zehen- und/oder Federpickern eingesetzt werden, da das Huhn die rote Farbe als Schwarz und damit als unattraktiv erkennt!

B) AUZUCHT VON JUNGHENNEN – DIE RICHTIGE BELEUCHTUNG

Die Aufzuchtorganisationen schreiben das jeweilige Lichtprogramm für die Aufzuchten vor. Wichtig ist, dass krasse Lichtveränderungen vermieden werden.

Grundregel Aufzucht: Während der ersten 4 Monate die tägliche Lichtdauer nie verlängern!

Merkpunkte zur Umstellung in den Legestall:

- Steigerung der Lichtdauer erst mit der Umstellung in der 16. bis 18. Alterswoche.
- Beleuchtungsprogramme für Aufzucht und Legestall müssen aufeinander abgestimmt werden.



C) LEGEHENNEN – DIE KORREKTE BELEUCHTUNG

Grundregel Legeperiode: Während der Legeperiode die tägliche Lichtperiode nie verkürzen!

Das Lichtprogramm für eine Legeherde richtet sich grundsätzlich nach den Angaben der Aufzuchtorganisation und dem Beleuchtungsprogramm für die eingekauften Junghennen. Ab der 16. bis 19. Alterswoche wird die tägliche Beleuchtungsdauer von 6 bis 10 Stunden gleichmässig auf 15 bis 16 Stunden (= gesetzliches Maximum) erhöht. Pro Woche wird in Schritten von 30 bis 60 Minuten gearbeitet, damit das Maximum etwa in der Woche 24 bis 28 erreicht ist. Diese Lichtdauer wird anschliessend beibehalten.

Die Verlängerung der Beleuchtungsdauer erfolgt am Morgen. Das Licht schaltet dann zwischen 2 und 3 Uhr ein. Der Beginn der Lichtphase steuert auch den Legezeitpunkt. Auch in kleineren Ställen ohne spezielle Beleuchtungsprogramme lohnt es sich ab August die abnehmende natürliche Tageslänge durch zusätzliche Beleuchtung zu ergänzen, so dass der Lichttag im Minimum 13 bis 14 Stunden beträgt. Nur so kann verhindert werden, dass die Tiere sich zu mausern beginnen und der Eierertrag zusammenbricht.

Christoph Reinhard



Mit L-Carnitin höhere Produktivität

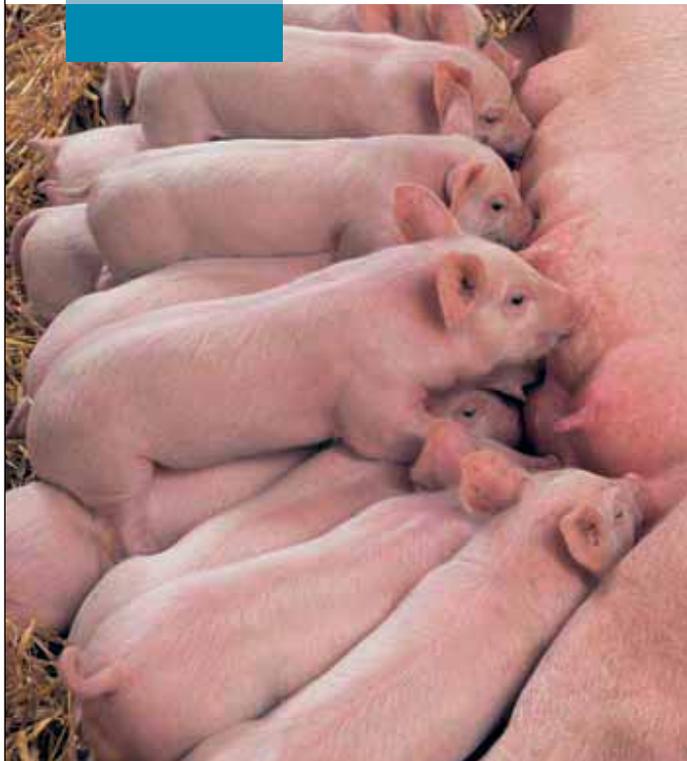
Zuchtsauen gebären stärkere Ferkel und geben mehr Milch. Ferkel weisen eine bessere Futterverwertung und eine höhere Resistenz gegen Krankheiten auf. Eber produzieren mehr und vitalere Spermien.



Carniking™ bietet reines L-Carnitin und ist ein Warenzeichen der Lonza AG, Schweiz.

www.lonza.com

Alleinvertreib für die Schweiz und Liechtenstein:
Probiotic AG, Kirchbergstrasse 11/13, 3401 Burgdorf 1, Schweiz
Tel +41 34 427 00 20, Fax +41 34 427 00 05
www.probiotic.ch oder www.carniking.com



GZH AG

Hermenweg 21 • 5603 Staufen

Kompetent • Persönlich • Zuverlässig

☎ 078 767 80 91 Thomas Boos

hermenhof@gzh-ag.ch • www.gzh-ag.ch

Verantwortung für Generationen



Generallieferant
H&N
International GmbH



**Bruteier
Küken
Junghennen**

**Produktionsplanung
Beratung
Transporte
Betriebs- & Stallkonzepte**

6208 Oberkirch 041 925 85 60 www.prodavi.ch

Kaninchenfutter aus dem Klostergarten?

FORS 7610 Kaninchenwürfel HERBA setzt auf **Kräuterkraft** und bietet eine **valable Alternative zu herkömmlichen Würfelfutter**.

Seit dem Sommer 2017 heisst FORS 7610 nicht mehr einfach Kaninchenwürfel LABEL sondern FORS 7610 wurde zum **Kaninchenwürfel HERBA – ausgestattet mit einer «geballten Ladung» Kräutern und Samen**.

Kaninchen sind leider grundsätzlich Kokzidienträger, was vor allem bei Jungtieren in Belastungssituationen oft zu Erkrankungen bis hin zu Abgängen führen kann. Aus diesem Grunde werden herkömmliche Kaninchenfutter sinnvollerweise oft mit einem prophylaktisch wirkenden Kokzidiostatikum (Wirkstoffe Robenidin oder Salinomycin) ausgestattet. Auch diverse krankmachende Bakterien plagen Kaninchen oft und auch vor Verwürmungen sind sie – vor allem Tiere im Auslauf – nicht gefeit. Bisher konnte die Chemie zwar oft und kostengünstig helfen, solche Produkte sind aber heute vielerorts verpönt und Alternativen sind gesucht. Diese sind in der Natur zwar schon lange vorhanden – sie müssen erkannt, genutzt und richtig eingesetzt werden.

Seit vielen Jahren proklamieren diverse Kaninchenfutterproduzenten den Einsatz von **Fenchelsaat** in ihren Produkten. Damit Fenchel seine milchtreibende, krampflösende und entzündungshemmende Wirkung entfalten kann, braucht es aber eine genügende Dosierung. In Kaninchenwürfel HERBA entfaltet Fenchel seine wohltuende Wirkung auf die Verdauung.

Thymian ist als Heilpflanze ein Tausendsassa. Es gibt kaum ein Einsatzgebiet, wo der Thymian nicht helfen könnte. Vor allem aufgrund seiner heilsamen Wirkung auf die Atmungsorgane wird er seit langer Zeit in allen FORS-Kaninchenfutter eingesetzt.

Hauptsächlich als Gewürz in der Küche ist der **Kümmel** bekannt. Dank seiner starken Wirkung auf das Verdauungsvermögen gilt er aber eigentlich auch als Heilpflanze. Kümmel wirkt sehr appetit- und verdauungsanregend, ist blähungswidrig und milchbildungsfördernd. Für Kaninchen ist er erstmals in FORS 7610 Kaninchenwürfel HERBA enthalten.

Ebenfalls neu ist der Einsatz von **Blutwurz** – auch bekannt als Bauchweh-wurz resp. Bauchwehkraut. Dank der darin enthaltenen Gerbstoffe (Tannine) und vieler weiterer Wirksubstanzen wirkt Blutwurz adstringierend und wird gerne eingesetzt bei unspezifischen, akuten Durchfallerkrankungen sowie Schleimhautentzündungen in Mund- und Rachenraum.



Als appetitanregend gilt **Bockshornklee**. Dieser wird von Kochexperten seit langem z. B. in vielen Currymischungen von Indien bis zu den arabischen Ländern verwendet. Als Appetitanreger wirkt Bockshornklee auch im Kaninchenwürfel HERBA.

Esparette ist eine wertvolle Futterpflanze, die mehrere günstige Eigenschaften aufweist. Als Verwandte der Erbse weist sie einen guten Proteingehalt auf und enthält viele Mineralstoffe.

Die Esparette wurde aber dank ihres hohen Gehalts an spezifischen Tanninen schon vor langer Zeit als wertvolles Heilkraut verwendet. Heute wird die Esparette eben als anthelmintisch wirkende Futterpflanze wiederentdeckt. Die Lancierung des Strukturfutters Provasette für Schafe und Ziegen und der entsprechende Erfahrungsbericht weiter vorne in diesem Heft zeugen davon. Auch bei Pferden hilft die Esparette gegen eine allfällige Wurmbürde und deren Verfütterung ist sehr beliebt.

Dies ist auch die Idee des Einsatzes von Esparetten in **FORS 7610 Kaninchenwürfel HERBA**. Obwohl nicht häufig diskutiert, sind vor allem Kaninchen in Auslaufhaltung oft mit einer mehr oder weniger starken Verwürmung konfrontiert. Entsprechend profitieren Kaninchen auch hierbei, wenn sie FORS 7610 Kaninchenwürfel HERBA vorgesetzt bekommen.

Felix Aellig





NEU: Noch besser dank ESPARSETTE

FORS
KUNZ KUNATH

Kaninchenwürfel HERBA

FORS 7610

Qualitätsfutter mit



Fenchel, Kümmel, Blutwurz, Thymian, Bockshornklee, weiteren erstklassigen Rohstoffen **und NEU mit ESPARSETTE**



Erhältlich in Burgdorf + Weinfelden sowie in Depots in der ganzen Schweiz, siehe unter fors-futter.ch



**Gönnen Sie Ihren Tieren nur das Beste!
Vertrauen Sie dem erfolgreichen Original!**

**Rufen Sie uns an!
Wir sind für Sie da!**

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Aliment FORS
www.fors-futter.ch

3401 Burgdorf
Kirchbergstrasse 13
Tel. 034 427 00 00
Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden
Industriestrasse 55
Tel. 071 531 13 31
Fax 071 531 13 30



FORS
KUNZ KUNATH

1.3.-31.5.18

AKTION Leckschalen/Lecksteine



FORS 2823
Selenplus

2:1

FORS 2827
Diamant
Blocky

1:1

FORS 2835
Diamant
Gourmet

2:1

FORS 2836
Diamant
Gourmet P

1:1



**Hoher Selen-
gehalt, ohne
Kupfer, speziell
geeignet für
Schafe und
Mutterkuh-
haltung.**



**Enthält
organisches
Selen, das vom
Körper sehr gut
aufgenommen
wird. Geeignet
für Milchvieh.**



**Die einfache und
bequeme Art
der Mineralstoff-
versorgung auf
der Weide für
Rindvieh.**



**Enthält Biotin,
das die Klauen-
gesundheit positiv
beeinflusst. Für
Rindvieh und
Schafe.**

**Rufen Sie uns an!
Wir sind für Sie da!**

Kunz Kunath AG
FORS-Futter
Aliment FORS
www.fors-futter.ch

3401 Burgdorf
Kirchbergstrasse 13
Tel. 034 427 00 00
Fax 034 427 00 05

8570 Weinfelden
Industriestrasse 55
Tel. 071 531 13 31
Fax 071 531 13 30

Willkommen an unseren Frühjahrmessen

Nutzen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich direkt über unsere laufenden Aktionen und Neuheiten. Wir nehmen uns gern Zeit für Sie und freuen uns auf Ihren Besuch.

Tier & Technik

St.Gallen 22.-25.Februar 2018
Stand 3.1.09

agri
MESSE
THUN

Thun 1.-4. März 2018
Halle 1 Stand 124

P.P.

3401 Burgdorf 1

Post CH AG

grüggü
güggü

Kunz Kunath AG
Kirchbergstrasse 13
3401 Burgdorf

